

Samstag, 25.09.2021 - 01:30

3 min

Das neue Stück „The Gin Game“ im Wiesbadener „Marleen“

Das Europäische Theater Wiesbaden ist erstmals jetzt auch zu Gast in der neuen Spielstätte im Liliencarré. Gespielt wird das Kammerstück „The Gin Game“ – in englischer Sprache.



Von **Birgitta Lamparth**

Redakteurin Kultur/Politik/Wirtschaft Wiesbaden



Fonsia (Bobbie Lording) und Weller (Philippe Jacq) spielen „Gin“ und spüren dabei auch Verletzungen auf. (Foto: Volker Watschounek)

WIESBADEN - Die Hollywood-Schaukel hat schon bessere Tage gesehen. Und die beiden, die darin Platz genommen haben, ebenfalls. Auch Weller Martin und Fonsia Dorsey sind in die Jahre gekommen und begegnen sich nun in einem Altenheim – von Verwandten und Freunden vergessen. Langsam nähern sich die beiden an. Beim Kartenspiel „Gin“ könnte es eigentlich gesellig bei ihnen zugehen – eigentlich. Denn Fonsia, angeblich ein Neuling bei diesem Spiel, gewinnt jedes Mal. Und Weller wird immer frustrierter. Denn: Verlieren kann der Mann nicht mehr...

Eine Tragikomödie aus dem Altenheim

1978 hat Donald L. Coburn für sein Theaterstück „The Gin Game“ den Pulitzerpreis bekommen. Auch deshalb, weil diese hintergründige Tragikomödie auf dem schmalen Grat balanciert zwischen Vergangenheit und Gegenwart, zwischen Mitleid und Verachtung, mit der diese beiden alten Menschen zunehmend die Wunden des anderen aufspüren. Wunden wie die Entfremdung von der Familie, den Verlust der beruflichen Existenz. Aber anstatt daraus eine gemeinsame neue Gegenwart zu gewinnen, sind beide am Ende nur Verlierer. So wird jedes weitere Spiel, das Fonsia gewinnt, zu einem Kampf der Gemeinheiten.

Das neue, in Wiesbaden ansässige Europäische Theater zeigt das Zwei-Personen-Stück jetzt im ebenso neuen „Marleen“ im Liliencarré. Das freilich findet man erst, wenn man am Haupteingang die Rolltreppe hochfährt und sich links hält – hier wäre unten ein Hinweisschild hilfreich.

Die vom Kulturamt angemietete Gewerbefläche – insgesamt 400 Quadratmeter – hat sich zu einer guten alternativen Bühne gemausert für alle, die keine eigenen oder keine coronatauglichen Räume haben. Das vom französischen Schauspieler Philippe Jacq gegründete Europäische Theater ist solch ein freies Ensemble, das Produktionen in Englisch und Französisch herausbringt und an wechselnden Orten präsentiert. Jacq ist international als Schauspieler tätig, vor allem im Filmbereich. Erst vor Kurzem ist er von einem viereinhalbmonatigen Aufenthalt in Uruguay zurückgekehrt, wo er für eine Streaming-Serie vor der Kamera stand, die bei einem der großen Anbieter weltweit zu sehen sein wird. Mit dem Europäischen Theater Wiesbaden, seit Langem seine Wahl-Heimat, will er all jenen Theaterstücke anbieten, die dies in ihrer Muttersprache vermissen – oder sich in Englisch und Französisch verbessern wollen.

In Englisch kam „The Gin Game“ im Amelia Earhart Playhouse heraus und zeigt nun mit vier Vorstellungen im „Marleen“ ein dichtes Kammerspiel. Jacq als Weller macht sowohl die Zipperlein des Alters als auch den oft damit einhergehenden Starrsinn lebendig, während die Britin Bobbie Lording der immer selbstbewussteren Fonsia eine sehr charmante Statur verleiht. Inszeniert wird das Stück von Nate Records. Der US-Amerikaner führt das Amelia Earhart Playhouse in Wiesbaden und leitet dort zahlreiche Produktionen.

Dem auch musikalisch und mit passendem Licht gut in Szene gesetzten Stück sind noch mehr Zuschauer zu wünschen. Das Publikum zum Auftakt im „Marleen“ spendete jedenfalls den beiden Akteuren reichlich Applaus. „The Gin Game“ ist noch bis Sonntag hier zu sehen, im Anschluss daran vom 1. bis 3. Oktober im Internationalen Theater Frankfurt.